

BANCOMAT-BUS
Ein langes Provisorium 4

NEUE GESTALTUNG
Kraftstrasse wird Kleinallee 5

HILLARY CLINTON
Ein Draht nach Fluntern 10



FLUNTERMER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

II | NOVEMBER 2021

MANDY HOFFMANN

Der gute Geist vom Friedhof

Seite 8



Rehabilitation
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Urania Kolyvanos Naumann, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38, www.susenbergeklinik.ch
In einem Park am Zürichberg

Persönlich. Engagiert.

FREIE 
EVANGELISCHE 
SCHULE

Jetzt Infoabende besuchen!

Von der 5. Klasse bis zur Matur oder Fachmatur

Mitten in Zürich. fes.ch

Da, um Ihr Leben zu retten.

Wir stehen Tag und Nacht für Sie im Einsatz.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



Verkehrte Welt im rot-grünen Zürich

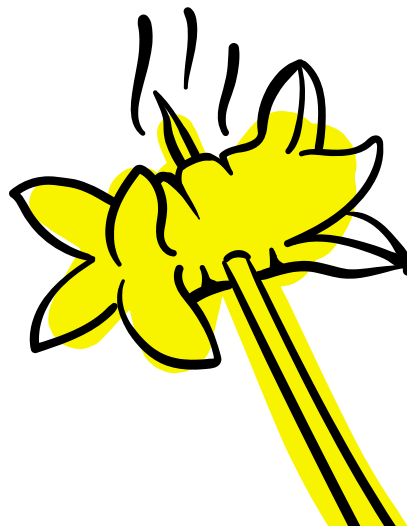
Grillparty in Nachbars Garten – in Zürich möglich!

Wegen der Verdichtung gehen in Zürich immer mehr Grünflächen verloren. Darum sollen nun private Gärten, Terrassen und Innenhöfe zugänglich gemacht werden. Dein Innenhof ist von nun an auch mein Innenhof.

Immer mehr Leute ziehen in die Stadt Zürich. Heute wohnen schon über 430'000 Menschen hier, bis 2040 sollen es über **515'000 Einwohner** sein. All diese Leute brauchen eine Wohnung und einen Arbeitsplatz. Die Folgen der **Bevölkerungsexplosion** sind klar: In Zürich wird es immer enger.

Kommt hinzu: Das Raumplanungsgesetz schreibt vor, die **Siedlungen zu verdichten** – nur so können Grünflächen auf dem Land geschützt werden. Auch die Verkehrsinfrastruktur, die Energieversorgung sowie Spitäler und Schulen müssen sich auf den Bevölkerungszuwachs ausrichten.

Dies passt der **rot-grünen Mehrheit** im Gemeinderat nicht. Sie möchte aus der



Stadt Zürich einen einzigen Park machen, in dem sich die Einwohner zu Fuss oder mit dem Velo fortbewegen. Für Autos hat es keinen Platz mehr.

Damit alle Einwohner von den bestehenden Grünflächen profitieren können, sollen die **Gärten und Innenhöfe** von allen Liegenschaften **öffentlich zugänglich**

werden. Den Hausbesitzern soll zudem detailliert vorgeschrieben werden, welche Bäume sie wo zu pflanzen haben. Dass diese **erzwungene Öffnung** von Innenhöfen, Dachterrassen und privaten Gärten faktisch eine **Enteignung** bedeutet, scheint die rot-grünen Politiker nicht zu stören. Und dass alle Mieter und Genossenschaften genau so betroffen sind, haben sie auch nicht bedacht.

Fazit: Wer keine fremden Leute im eigenen Garten will, stimmt am 28. November Nein zur SLOEBA-Vorlage.

Nur wer abstimmt, kann etwas ändern!



IN DIESER AUSGABE

Der Tod – «die schönste Erfahrung des Lebens»

Allerheiligen und Allerseelen, der Tag des Gedächtnisses der Verstorbenen, bilden den Auftakt zum Monat November. Dann stellt sich immer wieder die zentrale Frage: Was folgt nach dem Tod? Doch dieser Frage wird gern ausgewichen, auch Anfang November, wenn die Gräber der Verstorbenen aufgesucht werden. Was lebt weiter? Elisabeth Kübler-Ross, die Begründerin der Sterbeforschung, ging von Bewusstsein und Seele aus. Die 1926 in Zürich geborene Psychiaterin gilt als Begründerin der modernen Sterbeforschung. Ihre Arbeit brachte ihr 23 Ehrendoktorate und 70 Auszeichnungen ein. Dennoch wurde ihr oft vorgeworfen, dass sie das Sterben und den Tod verherrlicht habe. Als Professorin

an der Universität Virginia dozierte sie ab 1985 über den Tod und war überzeugt, dass es dabei nur um einen Übergang in eine andere Existenz gehe, wo es keine Angst und keinen Schmerz gebe. Sie ging davon aus, dass Bewusstsein und Seele auf einer anderen Ebene weiterexistieren würden.

In der neuen Nahtodforschung gibt es Hinweise darauf, dass die Seele, und nicht das Gehirn, das Speicherzentrum eines Menschen sein könnte. Kübler-Ross gewann ihre Überzeugung durch Befragungen von Menschen, die in den 1960er-Jahren eine Nahtoderfahrung erlebt hatten. Über diese Gespräche berichtete sie in einem 1969 veröffentlichten Buch, das 1971 auf Deutsch unter dem Titel «Interviews mit Sterbenden»

erschieden ist. Sie hat eine Psychologie des Übergangs begründet und die Bedürfnisse und Nöte von Sterbenden dokumentiert. Ihre Forschung führte zu einem neuen Umgang mit Sterbenden in Spitälern. Und für sie war der Tod «die schönste Erfahrung des Lebens». Darüber nachzudenken tut gut, weil man sich danach lebendiger fühlt.

Herzliche Grüsse
Anton Ladner

INHALT



4 Wirtschaft: Bancomat-Bus beim Zoo bleibt noch einige Monate

5 Bauradar: Die Kraftstrasse bekommt einen Veloweg und neue Bäume



8 People: Flunterns neue Friedhofsverantwortliche Mandy Hoffmann über ihre Arbeit

10 Kultur: Der Fluntermer Verleger Daniel Kampa gibt die Krimis von Hillary Clintons Co-Autorin Louise Penny heraus – seine Meinung über sie

14 Kultur: Zwei Tipps für den Monat November

Fifa Inside: Auf ein Bier mit Pascal Zuberbühler beim Spiel Liverpool–Atlético Madrid



16 Zoo: Bewundert in Zürich, umstritten in Buenos Aires – die Wasserschweine

Impressum

Fluntermer, 66. Jahrgang. Erscheint monatlich. www.fluntermer.ch | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, www.dornbusch.ch. **Geschäftsführender Redaktionsleiter:** Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Rita Schlegel (rs), Sara Huber (sh), John Micelli (jmi), Carl Meissen (cm), Vanessa Diehl (vdi), Katharina Hürlimann-Siebke (khs). **Layout:** Larissa Hauger (lha). **Lektorat:** Wissenschaftslektorat Kelly GmbH.

Anzeigen: www.fluntermer.ch/werben. **Kundendienst:** kundendienst@dornbusch.ch. **Redaktion:** redaktion@fluntermer.ch. **Agenda:** agenda@fluntermer.ch. gedruckt in der Schweiz

© 2021. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermer» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Schule Fluntern-Heubereibüel, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern, Universität Zürich.



WIRTSCHAFT

Geld aus dem Kleinbus

Der mobile Bancomat in einem Kleinbus der Zürcher Kantonalbank (ZKB) vor dem Zoo-Eingang bleibt noch einige Monate stehen. Der Grund liegt in globalen Lieferengpässen, die den Einbau eines neuen Bancomaten verzögern.

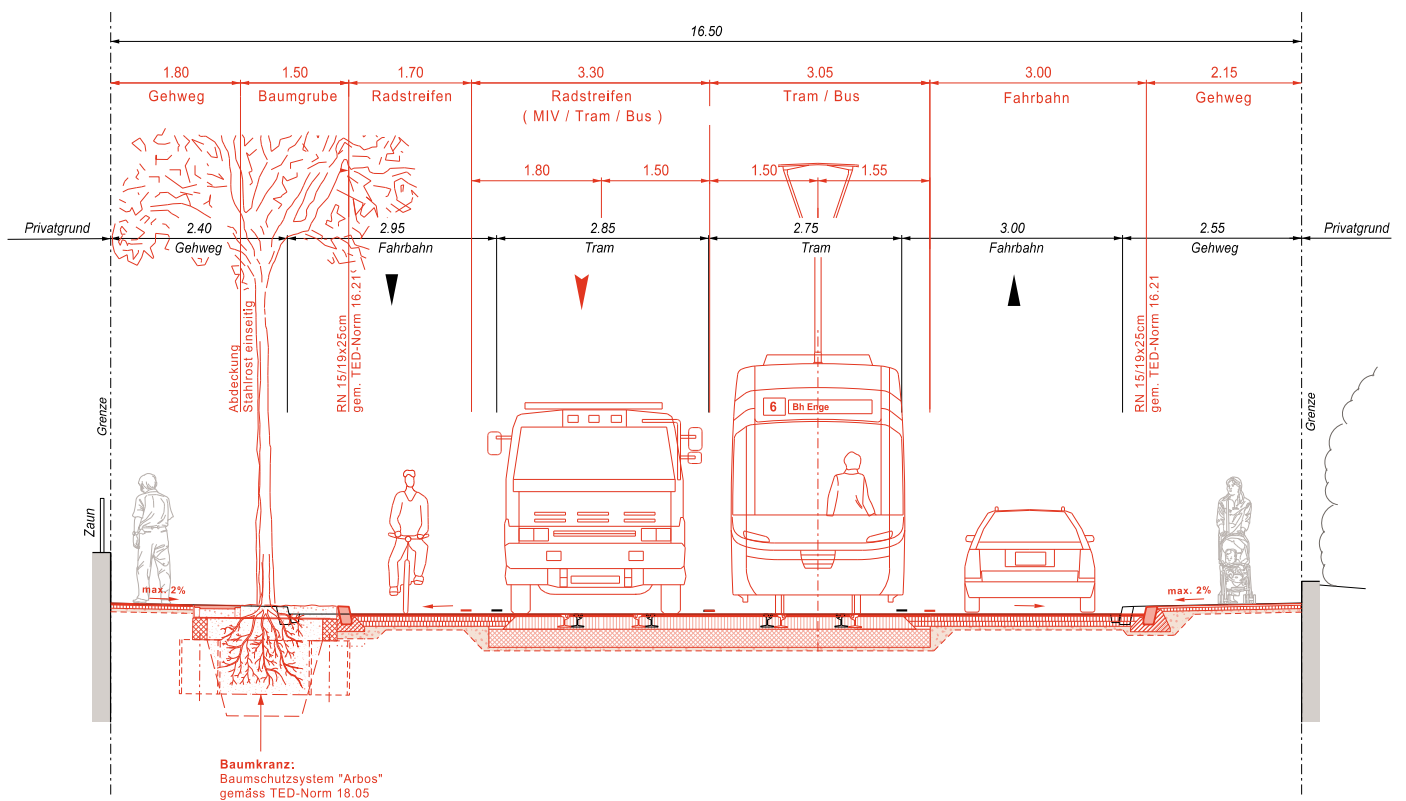
Anfang September haben unbekannte Täter den Bancomaten beim Zoo-Eingang gesprengt. Die Detonation in der Nacht alarmierte Nachbarn, die die Polizei verständigten. Trotz der massiven Sprengung kamen die Täter nicht an die Banknoten im Automaten. Sie flüchteten in einem dunklen Personenwagen und hinterliessen einen Schaden von mehreren zehntausend Franken – mit einem weiteren Folgeschaden. Denn der Bancomat kann nicht ersetzt werden, weil bei den Elektrokomponenten durch die Pandemie-Zwangsschliessungen ein globaler Lieferengpass herrscht. «Aufgrund der weltweiten Engpässe gehen wir davon aus, dass im ersten Quartal 2022 ein neues Gerät einsatzbereit ist», schreibt die ZKB auf Anfrage des Fluntermers. Derzeit steht vor dem bisherigen Bancomaten ein Kleinbus mit einem Bancomaten im Innern. Auf den ersten Blick erscheint dieses Angebot exponierter als ein eingemauerter Geldautomat. Ein Kleinbus lässt sich abschleppen oder leicht sprengen. «Aus Sicherheitsgründen können wir keine Informationen dazu bekannt geben», erklärt die ZKB dazu. Die Bank betont aber: «Wir haben verschiedene Möglichkeiten geprüft, um den Automaten gezielter gegen kriminelle Aktivitäten zu schützen.»

Das Bundesamt für Polizei hat bisher im laufenden Jahr 24 Bancomat-Attacken registriert. In der Hälfte aller Fälle kam es zu Sprengungen. Der jüngste Fall ereignete sich Ende September im Tösstal, wo die Täterschaft mit einer Beute von über 100 000 Franken fliehen konnte. Die Bundesanwaltschaft führt derzeit 30 Verfahren im Zusammenhang mit Bancomat-Sprengungen. In der Schweiz sind gut 7000 Bancomaten im Betrieb. **ala**



Fotos: DBFP

Vorher und nachher: Oben die Zwischenlösung mit dem Bancomat-Bus. Unten der Polizeieinsatz nach der Sprengung des Bancomaten.



BAURADAR Neugestaltung der Kraftstrasse

Im Sommer 2022 wird die Kraftstrasse neu gestaltet. Bergwärts fährt der Autoverkehr neu auf den Tramschienen, damit ein Fahrradstreifen mit Bäumen realisiert werden kann. Die Kosten des Bauprojekts belaufen sich auf gut 2,6 Millionen Franken.

«A uslöser für das Projekt sind die in der Kraftstrasse liegenden Gleisanlagen der VBZ, die erneuerungsbedürftig sind und nicht mehr den aktuellen Normen entsprechen», erklärte der Zürcher Stadtrat am 6. Oktober nach seiner Sitzung zur Begründung des Objektkredits. Auch die Fahrbahn und das Trottoir seien sanierungsbedürftig. Deshalb werde im Rahmen des koordinierten Bauens die Gelegenheit genutzt, auch die talseitige Bushaltestelle Toblerplatz hinderisfrei zu gestalten. Das geht Hand in Hand mit der Erneuerung der ganzen Haltestelleninfrastruktur gegenüber dem Treppenein-

gang der Migros. Aber auch der ganze Abschnitt zwischen Toblerplatz und Einmündung Vorderberg erfährt eine Neugestaltung. Die Strassenraumaufteilung erfolgt neu – klar zugunsten von Zweirädern. Die Kraftstrasse bekommt bergwärts eine Veloführung mit einer neuen Baumreihe. Aus diesem Grund wird die rechte Fahrspur nach links aufs Tramgleis verschoben. Das hat zur Folge, dass talwärts das Trottoir von heute 2,55 auf 2,15 Meter verschmälert wird. Zusammen mit der Gleiserneuerung werden auch die schadhafte Kanalisation und Wasserverteilung ersetzt. Es handelt sich somit um umfassende Arbeiten, die die

ganze zweite Jahreshälfte beanspruchen werden. Der Stadtrat schreibt, dass die Arbeiten «voraussichtlich bis Ende 2022» dauern würden. Die Velomassnahme mit den Bäumen kommt auf 187 000 Franken zu stehen, für die Gleis- und Tiefbauarbeiten sind 2,43 Millionen Franken budgetiert. Das bedeutet auch Verkehrseinschränkungen zwischen den zwei zentralen Plätzen von Fluntern ab Sommer 2022. Aber das «Opfer» führt zu einer Aufwertung mit einem Attraktivitätsgewinn. Denn der elektrische Zweiradverkehr wird zunehmen. Die Krähbühlstrasse im Anschluss an den Toblerplatz ist dafür bereits ausgebaut. **sh**



NEUES VOM QUARTIERVEREIN

Aktive Adventszeit

Präsentiert von:

Quartierverein
FlunternAdventsapéro am Vorderberg:
25. November

Alle Jahre wieder – Licht am Fluntermer Weihnachtsbaum. Letztes Jahr musste der traditionelle Adventsapéro leider aus bekannten Gründen abgesagt werden – doch nun laden der Quartierverein und das Gewerbe aus dem Quartier wieder Jung und Alt zum Adventsapéro unter den Vorderberg-Arkaden ein.

Mit Punsch, Glühwein, Adventsgebäck und Kürbiscrèmesuppe sorgen die Bäckerei/Konditorei Hausammann und das Restau-

rant «Grain» für das leibliche Wohl. Fröhliche Stimmung verspricht das Spiel der Zunft Fluntern, die Stadtmusik Kloten.

Um 18 Uhr werden die Lichter und Herrnhuter Sterne an der mächtigen Fichte von Grün Stadt Zürich eingeschaltet und beleuchten Flunterns Adventszeit 2021. Auch die wunderschön dekorierten beleuchteten Fenster des Schulhauses Fluntern sorgen für eine stimmige Atmosphäre.

Der Quartierverein bedankt sich herzlich beim Gewerbe für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung.



Adventsapéro-Impressionen: Die mit Lichtern geschmückte Rottanne neben dem dekorierten Schulhaus; selbst gemachtes Süßes für die Kleinen; Gespräche und Genuss für die Älteren und Junggebliebenen.

Drei Mal Entwicklung &
Bauen in Fluntern

Schulanlage Sirius: Bis Ende November sollten die Baumwurzelsondierungen abgeschlossen werden können. Die Machbarkeitsstudie zum Gesamtprojekt wird entsprechend überarbeitet, was bis Ende Februar 2022 erfolgen soll. Die Möglichkeit eines Anschlusses an das Fernwärmenetz kann dann konkreter beantwortet werden.

Somit erwarten wir, ab Anfang März 2022 über den nächsten Zwischenstand breit informieren zu können.

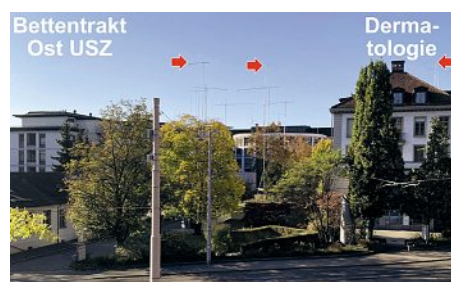
Erfreulicherweise wird der Standpunkt von Quartierverein und -bevölkerung, die Siriuswiese integral zu erhalten, durch ei-

nen Gemeinderatsbeschluss unterstützt, wonach der Quartierpark vollumfänglich der Freihaltezone zuzuordnen sei.

Spital: Bauprofile und Info-Anlass. Im Oktober wurden die Bauprofile (rote Pfeile) für die beiden USZ-Neubauten an der Gloriastrasse aufgestellt; Details auf unserer Website www.zuerich-fluntern.ch. Hier entstehen der neue Behandlungstrakt und der USZ-Haupteingang, daneben die Notfallstation mit Operationssälen.

Der Quartierverein plant in der ersten Februarhälfte 2022 eine Info-Veranstaltung für die Quartierbevölkerung zum aktuellen Stand der Neubau-Planungen und Bauvorbereitungen.

Vorderberg-Planungen: Nun wird es konkret mit den abschliessenden Verkehrssimulationen des Tiefbauamts und den Projektdetails, sodass die angekündigte Quartier-Informationsveranstaltung noch vor Weihnachten stattfinden sollte. Wir werden rechtzeitig einladen und Datum und Zeit kommunizieren.



Agenda

Nicht verpassen – vormerken!
Online-Agenda auf www.fluntermer.ch

Freitag, 5. November:

Der Räbeliechtli-Umzug startet beim Schulhaus um 18.30 Uhr.

Donnerstag, 25. November:

Adventsapéro unter den Vorderberg-Arkaden ab 18 Uhr: Willkommen zu Apéro, Punsch und Musik – spontan und ohne Anmeldung!

Mitgliedervergünstigungen:

«klang»-Konzert 7. November, 17.30 Uhr Kursaal im Hotel Zürichberg. «Insieme» mit Klarinettenstudierenden und ihrem Dozenten Fabio Di Càsola (siehe Seite 14 und unter www.klang.ch). QVF-Mitglieder 30 statt 40 Franken: bei Bestellung Code «QVF25» angeben. Vorschau: 12. Dezember: «Aus dem Kaiserreich», 19. Dezember: «Lettere d'amore», 27.–30. Dezember: «Festtagskonzerte».

Augenöffner



«WasserWesen». Im Forst der Flunterm Allmend nicht, nicht im Vorderberg oder Hinterberg – bei welchen Häusern hält der Hahn Hof?

Die Serie «WasserWesen» der «Augenöffner»-Bilderrätsel nimmt Brunnenfiguren im Quartier Fluntern in den Blick. Die Lösungen sind jeweils im Folgemonat zu finden auf der Quartierverein-Website www.zuerich-fluntern.ch.

PEOPLE

«Wir arbeiten alle mit Begeisterung»

Mandy Hoffmann ist die neue Verantwortliche des Friedhofs Fluntern von Grün Stadt Zürich. Die diplomierte Ingenieurin Gartenbau aus Brandenburg lebt seit 2002 in der Schweiz. Zu ihren Aufgaben gehört jedoch nicht nur Fluntern.

Man merkt es schnell. Mandy Hoffmann liebt Pflanzen, Sträucher und Bäume. Auch die Arbeit an ihnen, gleich zu welcher Witterung und Jahreszeit. Aber sie mag auch die Menschen. «Auf einem Friedhof ist der Kontakt mit Kunden etwas Besonderes. Ich und mein Team sind sehr motiviert, zu helfen, wo immer es möglich ist.» Zwar seien die Kontakte kurz, aber wahrscheinlich liege gerade darin die besondere Qualität. Beeindruckend sei auch, wie unterschiedlich Menschen je nach kulturellem Hintergrund ihre Verstorbenen beisetzen. Mandy Hoffmann verfügt über Erfahrungen auf dem Friedhof Sihlfeld und Friedhof Albisrieden. An Fluntern schätzt sie neben den vielen bedeutsamen Gräbern den intimen Rahmen und den alten Baumbestand. «Da zeichnet sich allerdings ein Generationenwechsel ab, einige stehen vor ihrem Ende. Der trockene Sommer 2020 hat den alten Bäumen stark zugesetzt.»

Neue Friedhofskultur

Jeden Tag auf dem Friedhof zu arbeiten erachtet sie nicht als belastend. «Ich denke, die Arbeit in einem Spital an Krankenbetten ist emotional eine grössere Herausforderung, wenn Patienten, mit denen man eine Beziehung aufgebaut hat, wegsterben.» Auf dem Friedhof gehe es um die letzte Ruhe und die habe viele schöne Seiten. «Junge Menschen sehen heute den Friedhof als eine Art Park und haben einen viel lockeren Umgang damit.» Das zeichne sich auch in einer neuen Friedhofskultur ab. «Heute lassen sich fast 90 Prozent kremieren und ein Drittel davon zieht ein Gemeinschaftsgrab vor.» Das habe vielleicht auch mit der Sorge zu tun, später niemanden zu haben, der sich um das Grab kümmere. Dadurch würden sich auch die Friedhöfe in ihrer Gestaltung zu Parkanlagen verändern.

Hinzu kommt, dass immer mehr Alternativen zum konventionellen Friedhof angeboten werden, zum Beispiel Naturbestattungen oder Baumbestattungen. Denn in der Schweiz ist es grundsätzlich erlaubt, die Asche von Angehörigen in der Natur zu ver-

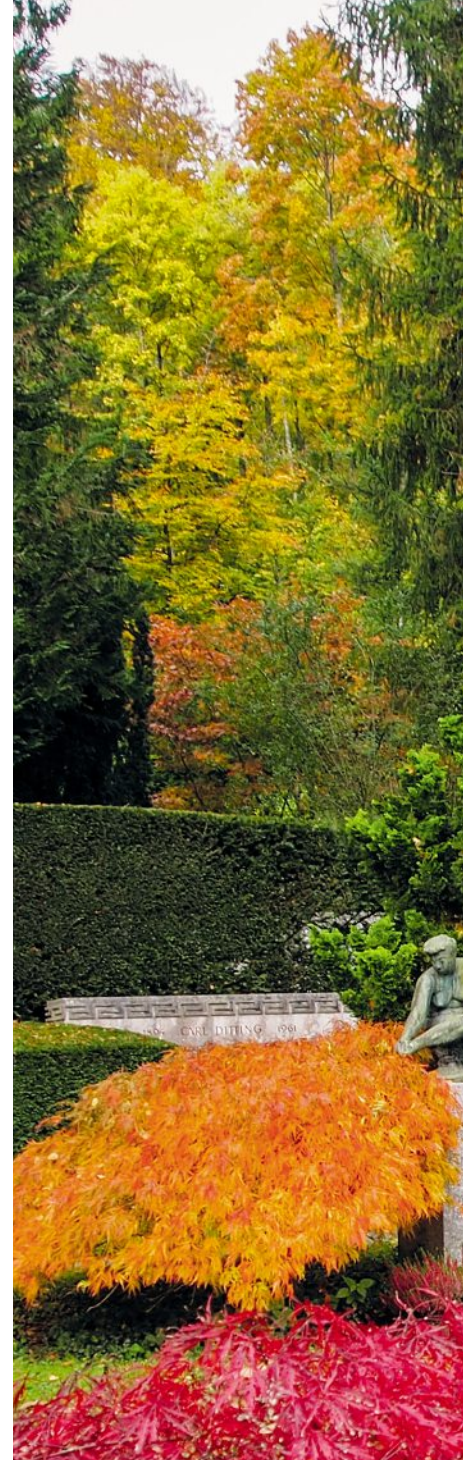
streuen – sei es im Wald, in der Luft oder im Wasser. Mandy Hoffmann arbeitet mit einem sechsköpfigen Team zusammen, darunter noch eine weitere Frau. Deshalb entsteht jetzt auf der rechten Seite der Kapelle eine Damengarderobe. Das Team kümmert sich auch um die Grünflächen der Villa Tobler, besser bekannt als Theater Winkelwiese, die Hinterhofgärten von vielen verschiedenen Liegenschaften in der Altstadt sowie um die Grünflächen der Schulen und Kirche in Fluntern und im Bezirk Oberstrasse, Unterstrasse und Wipkingen. «Zu tun gibt es immer, aber wir müssen uns nach dem Budget richten», sagt die Friedhofverantwortliche. Bis heute sind die Budgetkürzungen auf dem Friedhof Fluntern nicht sichtbar. Die Eiben sind in der Hauptachse zu Bonsaiartigen Kunstwerken geschnitten, gesäumt von runden Buchskugeln. «Wir arbeiten alle mit Begeisterung hier.»

In Fluntern fühlt sich Mandy Hoffmann «langsam angekommen». Sie lebt ausserhalb der Stadt und schätzt deshalb die Kontakte auf dem Friedhof. «Ja, auf einem Friedhof begegnen sich die Menschen einfach anders, höflicher und herzlicher, in Fluntern fast familiär.» **ala**

Friedhof Fluntern

Der Friedhof neben dem Zoo wurde 1887 von der Gemeinde Fluntern angelegt und löste den Friedhof auf der Platte ab, der 1886 geschlossen wurde. 1907 wuchs er ganz neuen Strassen und Häusern. Der Friedhof Fluntern wurde nach barockem Vorbild angelegt mit einem strengen axialen Muster. Durch die Eingemeindung von Fluntern in die Stadt Zürich kam die Forderung aus der Stadt, den Friedhof Enzenbühl zu nutzen und Fluntern zu schliessen. Doch die Opposition der Kirchen und der Bevölkerung

war so gross, dass diese Anordnung fallen gelassen wurde. Danach kam es aufgrund des Bevölkerungswachstums zu drei Erweiterungen auf dem Friedhof Fluntern (1907, 1928 und 1949). Heute nimmt der Leerbestand jedoch wieder zu infolge der sich verändernden Bestattungskultur. Der Friedhof Fluntern gehört aber zu den wenigen städtischen Friedhöfen, wo sich der Leerbestand der Grabflächen aufgrund der veränderten Bestattungskultur noch nicht wesentlich bemerkbar macht.





ROHRMAX
 Lüftungsreinigung
 0848 852 856

Alles hygienisch?

Saubere Luft?
 Nutzen Sie unser Fachwissen bei sich vor Ort.
 rohrmax.ch

**Lüftung
 Rohre + Geräte
 Kostenlose
 Kontrolle**

Stiftung PWG

**Wir danken allen,
 von denen wir
 ein Haus kaufen
 durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben. 043 322 14 14

pwg.ch
 Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

KB

**Kaspar Bietenholz
 Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz
 8008 Zürich
 Tel. 044 3831121 Fax 044 382 00 65
 e-mail: bietenholz@bluewin.ch
 www.bietenholz-elektroanlagen.ch

Installationen
 Reparatur-Service

**ÜBER 60%
 BENUTZEN IHR
 ASTHMA-MEDIKAMENT
 FALSCH.**

LUNGENLIGA THURGAU

KULTUR

Hillary Clintons Co-Autorin Louise Penny und Fluntern

Die ehemalige US-Aussenministerin Hillary Clinton hat zusammen mit der US-Bestseller-Autorin Louise Penny einen Politthriller geschrieben und dabei eine tiefe Freundschaft entdeckt. Der Fluntermeyer Verleger Daniel Kampa gibt seit Jahren die Krimis von Louise Penny in deutscher Sprache heraus.

Die Taliban sind wieder auf dem Vormarsch und Afghanistan versinkt erneut im Chaos. «State of Terror» hat diese Entwicklung zum Hauptthema. Diesen Krimi hat Hillary Clinton, die ehemalige US-Aussenministerin und Ehefrau des zweimaligen US-Präsidenten Bill Clinton, zusammen mit der Krimiautorin Louise Penny, Autorin zahlreicher Bestseller, geschrieben. «Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal Romanautorin werde und vor allem die Ereignisse so vorwegnehmen würde, wie ich es in State of Terror tue», erklärte Hillary Clinton in einem Fernsehinterview. Und: Sie sei froh, dass sich aus dieser Erfahrung eine echte Freundschaft mit Louise Penny entwickelt habe.

Die Hauptfigur des Buches, Ellen Adams, ist die US-Aussenministerin. Eine aufmüpfige Medienkönigin, die der neue Präsident im Weissen Haus mit der Nominierung ins Department of State entschärfen will. Denn mit dieser Ernennung bringt er eine seiner schärfsten Kritikerinnen zum Schweigen, weil sie als Managerin ihres multinationalen Medienkonglomerats zurücktreten muss. Der neue Präsident erinnert stark an den vergangenen Mann im Weissen Haus. Und

*Jetzt dicke Freundinnen:
Die Krimiautorin Louise Penny und die ehemalige US-Aussenministerin Hillary Clinton.*



Foto: Deborah Feingold

der hatte sich ja immer wieder verrechnet. Ellen Adams wird vom Abschussvogel zur profilierten Politikerin. Grund dazu bietet ihr ein internationales terroristisches Komplott mit Atomwaffen, dem sie die Stirn bietet. Aussenministerin Adams und ihr Team stellen fest, dass die Bedrohung sorgfältig geplant wurde, um die vier Jahre einer amerikanischen Regierung auszunutzen, die den Kontakt zu internationalen Angelegenheiten verloren hat. Denn der neue Präsident ist in der Diplomatie ungeübt und hat an den Stellen, an denen es am wichtigsten ist, keine Macht. Vereitelt wird die Verschwörung schliesslich durch eine entschlossene Aussenministerin und einen engagierten Journalisten. Soweit die Handlung.

Wer ist Louise Penny, warum hat Hillary Clinton sie als Co-Autorin ausgewählt? Der Fluntermeyer Verleger Daniel Kampa, der nach wie vor in Fluntern lebt, aber neu vom Hegibachplatz aus wirkt, gibt seit Jahren schon die deutschen Übersetzungen von Louise Penny heraus. «Auf einem einsamen Weg», «Hinter den drei Kiefern», «Wo

die Spuren aufhören», «Der vermisste Weihnachtsgast» oder «Das Dorf in den roten Wäldern» sind einige aus dem umfassenden Werk von Louise Penny. Wie sieht Daniel Kampa diese Autorin?

«Jeder neuer Gamache-Krimi von Louise Penny kommt auf die Bestsellerliste, das ist für einen kleinen Verlag wie den unseren ein grosses Glück. Das Wichtige bei Louise Penny ist für uns die Nachhaltigkeit: Es gibt nicht nur die treuen Fans, die auf mehr warten; auch immer neue Leserinnen und Leser entdecken die Autorin. Der Erfolg erklärt sich durch die Qualität: Louise Penny setzt auf Intuition statt Indizien, auf Atmosphäre statt Action und schreibt dabei hochspannend. Ausserdem hat sie mit dem idyllischen Dorf Three Pines, in dem die Krimis angesiedelt sind, einen Ort erfunden, an den sie sich zurückziehen kann, und mit den lebenswürdigen Dorfbewohnern Freunde kreiert, die für sie da sind – das hat einen unwiderstehlichen Charme. Und den hat auch Armand Gamache, der wahrlich ein Kommissar zum Verlieben ist – leider aber schon vergeben. Wenigstens darf man ihm beim Lösen seiner Fälle ganz nahekommen. Ich habe «State of Terror» noch nicht gelesen, werde das aber bald nachholen, denn natürlich möchte ich wissen, wie viel Louise Penny und wie viel Hillary Clinton in dem Roman stecken.»

Der Fluntermeyer Verleger Daniel Kampa gibt die Krimis von Louise Penny in Deutsch heraus.



Foto: © Kampa Verlag

Allerheiligen

Im Jahr 2018 zeigte das Forum Schweizer Geschichte Schwyz die Ausstellung «Heilige – Retter in der Not». Das Relief aus Lindenholz, entstanden um 1600, versammelt rund 60 Figuren von Heiligen, die sich um Jesus drängen.

Nur schon diese 60 wirken unüberschaubar. Aber es gab und gibt noch viel mehr heilige Menschen, um die niemand mehr weiss. Nicht alle haben einen eigenen Gedenktag wie Martin. Sein Fest fällt auf den 11. November; wir feiern es am 13. November nach.

Den unbekanntenen Heiligen ist das Fest Allerheiligen (1. November) eigentlich gewidmet. Doch die Praxis hat daraus das Totengedenken gemacht, das die Kirche erst am 2. November begeht. Dann treffen wir uns abends zuerst zu einem Gebet auf dem Friedhof Fluntern und dann um 19 Uhr in der Kirche zu einer Messe, wo wir für alle Verstorbenen unserer Gemeinde eine Kerze anzünden. Schon am Sonntag davor, am



Fotos: zVg

31. Oktober, widmet sich der Kindergottesdienst ebenfalls der Endlichkeit des Lebens. Sie ist ein Thema, das schon kleine Kinder beschäftigt. Wer sie trösten oder auf ihre Fragen antworten möchte, greift gern auf die Inhalte des christlichen Glaubens zurück: «Die Verstorbenen gehen in den Himmel.» Wären wir es unseren Kindern nicht schuldig, etwas genauer darüber nachzudenken?

Gisela Tschudin



Chatrina Gaudenz,
Pfarrerin,
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Zürich

So lautet der Taufspruch meines Gegenübers (Psalm 91): «Gottes Engel haben den Auftrag, dich auf allen deinen Wegen zu bewahren.» Nun liegt der Mann nach einem Unfall im Spital und fragt mich: «Was ist denn mit den Engeln los?» Erwartungsvoll blickt er mich an. Was soll ich sagen? Was ich einzig weiss, ist, dass das Leben im Zwielficht steht, permanent einsturzgefährdet ist, verletzlich und verletzend zugleich sein kann.

Doch das ist kein Trost, keine Antwort auf seine brennende Frage. Ich könnte versuchen, die Engel rauszureden: «Schauen Sie, Sie haben doch Glück im Unglück gehabt. Hilfe war schnell da. Sie sind jetzt in guten Händen. Das Spital ist toll. Gute Ärztinnen und freundliche Pfleger.» So sehr das auch zutrifft, kommt es mir wie eine billige Ausrede vor.

Ich kann Gottes Engel nicht verteidigen. Ich höre weiter zu. Und gelegentlich spreche ich vom Vertrauen, das mich trägt. Dass ich schon weiss, dass nicht immer alles glatt läuft oder so, wie ich das gerne hätte. Dass ich aber auch aus diesem Psalmvers immer wieder so etwas wie ein Grundvertrauen lerne. Eine bestimmte Art und Weise, in der Welt zu sein, egal was passiert. Mit den Worten eines Kirchenliedes: «Schweige und höre. Neige deines Herzens Ohr.» Vielleicht schaut ein Engel ja gerade heute vorbei. ■



Himmelwiit

Der reformierte Kirchenkreis sieben acht lädt im kommenden Jahr zu einem Generationenwochenende in Montmirail ein. An diesem malerischen Ort zwischen Neuenburger- und Bielersee verbringen wir gemeinsam vier Tage, vom 26. bis zum 29. Mai 2022. Eingeladen sind Familien mit ihren Kindern und auch alleinstehende Personen oder Paare. Wir essen miteinander, machen Ausflüge und Wanderungen, feiern gemeinsam einen Familien-Gottesdienst und jeden Morgen eine Andacht.

Auf die Kinder wartet ein spannendes Programm rund um das Thema «Himmel». Zusammen mit unseren Katechetinnen Ulrike Beer und Heidi Trachsel basteln wir Flugobjekte, schauen zu den Sternen und singen «Himmellieder». Details zum Gästehaus und der Don Camillo-Communauté finden Sie unter www.montmirail.ch. Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an mich: chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch; Tel. 079 655 24 16.

Chatrina Gaudenz



Nachhaltigkeit an der Universität Zürich

Die Universität Zürich setzt sich für das globale Ziel der nachhaltigen Entwicklung ein und hat hierfür eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Auf dieser Seite stellen wir einige Beispiele für Aktivitäten aus den Bereichen Forschung, Lehre und Betrieb der UZH vor.

vaj, lw



Forschung

Der Forschungsschwerpunkt «Globaler Wandel und Biodiversität» untersucht, wie der Verlust von Biodiversität und globaler Wandel miteinander zusammenhängen. Auch mehrere Kompetenzzentren erarbeiten Wissen, das für eine nachhaltige Entwicklung wichtig ist, darunter das schweizweit erste Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Finanzwesen, in dem Forschende aus verschiedenen Fachgebieten den Einfluss der Finanzwirtschaft auf Ziele der nachhaltigen Entwicklung untersuchen.



Lehre

Nachhaltige Entwicklung verlangt tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll Studierende auf diese Transformation vorbereiten. Neben dem fachlichen Wissen sollen analytische Fähigkeiten und systemische Problemlösungskompetenzen ausgebildet werden. Seit Frühjahr 2021 bietet die neu gegründete «School for Transdisciplinary Studies» die öffentliche Ringvorlesung «Nachhaltigkeit jetzt!» an. Das «Green VVZ» (VVZ = Vorlesungsverzeichnis) findet im Lehrangebot der UZH Lehrveranstaltungen, die einen Bezug zu Nachhaltigkeit haben.



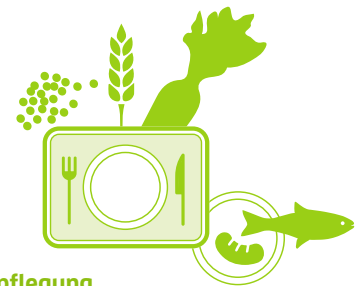
Flugreisen

Ein grosser Teil der Umweltbelastung im Betrieb der UZH entsteht durch Flugreisen. Nachdem die Flugreisen durch die Pandemie stark zurückgegangen sind, wird die UZH die Chance nutzen, sie in Zukunft auf einem moderaten Niveau zu halten, um mehrere tausend Tonnen CO₂-Emissionen jährlich zu vermeiden.



Nachhaltiges Bauen

Einen grossen Hebel für Nachhaltigkeitsbestrebungen bieten auch der Bau und Unterhalt von Gebäuden. Bei Neubauten berücksichtigt die UZH den Standard «Nachhaltigkeit Hochbauten» vom Kantonalen Hochbauamt und ergänzt diese Vorgaben punktuell. Die 2021 vorgestellten Bauprojekte «Sporthallen Gloriarank»¹, «Zentrum für Zahnmedizin»² sowie das FORUM UZH³ sind aktuelle Beispiele für konsequente Ressourcenschonung in der Bautätigkeit der UZH. Die Dächer und zum Teil auch die Fassaden der UZH-Bauten werden grundsätzlich mit Fotovoltaik-Anlagen ausgestattet. Der Anteil von erneuerbaren Energien am Gesamtenergiemix (Elektrizität und Wärme) lag 2020 bei 77 % – die Elektrizität wird zu 100 % aus erneuerbaren Quellen bezogen.



Verpflegung

Mit über 28 000 Studierenden und rund 8000 Mitarbeitenden hinterlässt die UZH auch durch die Beschaffung von Nahrungsmitteln einen erheblichen Fussabdruck. Landwirtschaftliche Herstellung, Verpackung, Transport und Zubereitung von Nahrungsmitteln wurden unter Nachhaltigkeits- und Gesundheitsaspekten intensiv diskutiert. Als Ergebnis hat die UZH in den letzten Jahren u. a. das vegane Angebot in den Mensen gestärkt. So gibt es neben der vegetarisch/veganen Mensa «Rämi 59» ab dem Herbstsemester 2021 an allen Standorten eine vegane Menülinie. Dieses und das vegetarische Menü sind günstiger als die fleisch- oder fischhaltigen Menüs. Damit wird berücksichtigt, dass vegetarische Menüs die Umwelt im Durchschnitt weniger als halb so stark belasten wie fleischhaltige Menüs. Durch die Teilnahme am «reCircle-Programm» ermöglicht die UZH die Verwendung von Mehrweg- statt Einweggeschirr beim Take-away-Angebot.

Dies sind nur wenige Beispiele für Nachhaltigkeitsbestrebungen an der UZH. Weitere Informationen finden Sie auf www.sustainability.uzh.ch.

Gerne halten wir Sie auch regelmässig zu Nachhaltigkeit an der UZH auf dem Laufenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.sustainability.uzh.ch/de/newsletter.

¹ Nach Standard Minergie-PECO
^{2/3} Standard «Gold» der Schweizer Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft sowie Minergie-P

Präsentiert von:

USZ Universitäts
Spital Zürich

Das neue Kleinteilelager, welches Platz für 7000 Behälter bieten wird, sorgt für effizientere Abläufe und erlaubt es, den Patient*innen individuellere Services zu bieten. Im Bild das Hochraumlager des USZ in Schlieren.

Foto: IS Photo AG / Salvatore Vinci

AUS DEM USZ

Das Nervensystem des Spitals der Zukunft

Wie plant man ein Spital für die Medizin der Zukunft? Wie können Abläufe im künftigen Betrieb optimiert werden? Für die interne Logistik haben sich die Spezialisten des USZ in anderen Branchen umgeschaut – und clevere Lösungen gefunden.

Wer an ein Spital denkt, denkt in erster Linie an Pflege, Ärzteschaft, Bettenstationen und Operationssäle. Etwas weniger Beachtung erfährt meist die Logistik, die hinter einem solchen Betrieb steckt. Eigentlich zu Unrecht, denn diese ist hochkomplex und dynamisch.

Unzählige Warenströme

Zu einem grossen Teil im Untergrund und abseits der Wahrnehmung von Besuchenden und Patient*innen werden jeden Tag grosse Mengen verschiedenster Güter verschoben, von Operationsinstrumenten über medizinische Verbrauchsmaterialien bis hin zu den Essenslieferungen auf die Abteilungen. Einige Güter sind standardisiert, andere müssen speziell auf den einzelnen Patienten abgestimmt sein – beispielsweise Medikamente oder ein Diät-Menü. Die interne Logistik muss also nicht nur sehr effizient sein, sondern auch individualisierbar.

Von anderen Branchen lernen

Solche Ansprüche kennen Handel und Industrie schon länger und haben deshalb früh auf Digitalisierung und Automatisierung gesetzt, um zugleich Kosten zu sparen und leistungsfähiger zu werden. Mit den Neubauten Campus MITTE I und 2 betritt das USZ in logistischer Sicht Neuland, in-

dem es diese Konzepte auf das Spital-Umfeld adaptiert. Das Ziel: die Logistikaufgaben verlässlich, schnell und effizient zu erledigen. Das gelingt, indem das Logistiksystem zum einen noch enger mit bestehenden IT-Systemen verknüpft wird und zum anderen neue Mittel wie automatische Transportroboter die medizinischen Bereiche rund um die Uhr mit allen benötigten Waren versorgen.

Zentrales automatisiertes Kleinteilelager

Auf den oberen, lichtdurchfluteten Stockwerken soll der vorhandene Platz so weit wie möglich für die Menschen zur Verfügung stehen. In der Planung wurde deshalb der Raum für Technik und Lagerhaltung auf den Abteilungen sehr knapp gehalten. Im Untergeschoss ist dafür ein automatisiertes Kleinteilelager vorgesehen mit Platz für rund 7000 Behälter. Dieses fungiert als eine Art Puffer zwischen den Liefersystemen, wie das grosse Zentrallager in Schlieren, und dem USZ Campus, um die Warenverteilung exakt zu steuern.

«Just in time» – Material sicher und exakt bereitstellen

Geht eine Bestellung ein, holt ein Transportroboter den entsprechenden Behälter aus dem Kleinteilelager und übergibt ihn dem Warenheber, von wo er direkt auf die

entsprechende Station geliefert wird. Von der Bestellung bis zur Auslieferung dauert es wenige Minuten. Das Ziel ist aber weniger, möglichst viele kurzfristige Bestellungen abwickeln zu können, als vielmehr, das Material «just in time» anzuliefern, also dann, wenn es tatsächlich benötigt wird. So werden dezentrale Lager vermieden. Aber auch die Patientinnen und Patienten profitieren direkt vom neuen System: Sie können dadurch mitbestimmen, wann sie ihre Mahlzeiten erhalten möchten. **cma**

Ausstellung in der Alten Anatomie

Möchten Sie mehr über die geplanten Neubauten Campus MITTE I und MITTE 2 erfahren? Auf der Website des USZ finden Sie zusätzliche Informationen und verschiedene Visualisierungen. Und Sie können sich bei Interesse für eine Führung in der Ausstellung in der Alten Anatomie anmelden. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ist diese leider nicht frei zugänglich.

KULTUR

Klänge und Text im November

«Insieme» heisst der Titel des Konzerts vom Sonntag, 7. November um 17.30 Uhr im Kursaal der Reihe «klang» im Hotel Zürichberg. Es treten die Studentinnen und Studenten von Fabio Di Cäsola auf und auch er spielt mit, deshalb der Titel «Zusammen».

Spielen werden Enrico Palatini, Mateja Milovanović, Alessia Boccaccino, Emma Regazzo, Jiye Lee, Estefania Blanco, Allison Stettler, Federica Faccincani, Fanny Chellé, Zihui Liu, Anna Fronczak Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Bernhard Crusell, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Jean Françaix, George Gershwin, Janos Gyulai Gaal, Patrick Hickett, Óscar Navarro. Am 18. November um 17 Uhr liest Georges Wieland aus seinem letzten Roman «Falsches Leben» im Saal

der Wohnsiedlung Kirchrain, Gellertstrasse 2,3. Untergeschoss. Thema: Ein Kind, das im Gefangenenlager der argentinischen Militärgenjurta zur Welt kommt, wird von einer Offiziersfamilie als eigenes «adoptiert». Im Falklandkrieg erleidet der falsche Vater eine schwere Hirnverletzung. Seine Frau, eine Schweizerin, kehrt mit dem Kind in ihre Heimat nach Neuchâtel zurück. Dort wächst das Kind auf. 20 Jahre später macht es sich auf die Suche nach seiner wahren Identität.

vdi

FIFA INSIDE

Begleitetes Fussball-Vergnügen

Am 3. November analysieren Exfussballer Pascal Zuberbühler und Sportexperte Chris Loxston in der Fifa-Sportsbar 1904 das Spiel Liverpool gegen Atlético Madrid.

Das Duo Zuberbühler und Loxston analysiert die Ausgangslage für das Spiel vor dem Anpfiff, das Spiel in der Halbzeitpause und das Resultat nach dem Abpfiff. Diese Kommentare erfolgen in der Sportsbar 1904 im Fifa-Museum an der Seestrasse 24, ab 20 Uhr am 3. November mit Essen und Getränken. Der 50-jährige Pascal Zuberbühler war bis zur Fussball-Europameisterschaft 2008 Torwart der Schweizer Fussballnationalmannschaft. In seiner Karriere errang er mit seinen Vereinskraften sechs Meistertitel, drei Cupsiege und viermal die Teilnahme an der Champions League. Bevor Chris Loxston

2018 bei der Fifa als Manager für Spielanalysen anfang, unterstützte er das Internationale Olympische Komitee (IOC) mit massgeschneiderten Datenanalysen zum Verletzungsgeschehen im olympischen und weltweiten Amateurboxen.

Im Angebot sind drei Preiskategorien: Champion-Ticket für 45 Franken (Auswahl zwischen vier Gerichten auf der Karte plus zwei Getränke, plus Eintritt ins Fifa-Museum), Experten-Ticket für 29 Franken (Auswahl zwischen vier Gerichten auf der Karte, plus zwei Getränke) und Fan-Ticket – für zehn Franken (Konsum-Voucher in Höhe von zehn Franken).

sh



Kirchrain

Hier wohnen Seniorinnen und Senioren selbständig und altersgerecht.

Verein Wohnen am Kirchrain
Gellertstr. 2
8044 Zürich
Tel. 044 252 91 61
www.kirchrainfluntern.ch

USZ Universitäts
Spital Zürich

Forum
Öffentliche
Vorträge

Mittwoch, 27. Oktober
**Blasenprobleme
bei Frau und Mann**

Mittwoch, 3. November
**Herzklappenerkrankungen:
moderne Diagnostik und Therapie**

Jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr.

Wird auch live übertragen.

Weitere Infos:
www.usz.ch/forum

doppelpunkt
Das Schweizer Magazin
für Achtsamkeit

DIGITAL
DETOX?

Bewusst offline
gehen. Jetzt kostenlos
kennenlernen unter
www.doppelpunkt.ch



GROSSE SCHATZSUCHE IN FLUNTERN

Hallo, Fluntern-Kids, los gehts!



Kennt ihr das auch: Da spaziert man mit Freunden durchs Quartier oder düst mit dem Velo herum und sieht plötzlich etwas ganz Neues. Kommt mit auf die Schatzsuche Nummer 6.

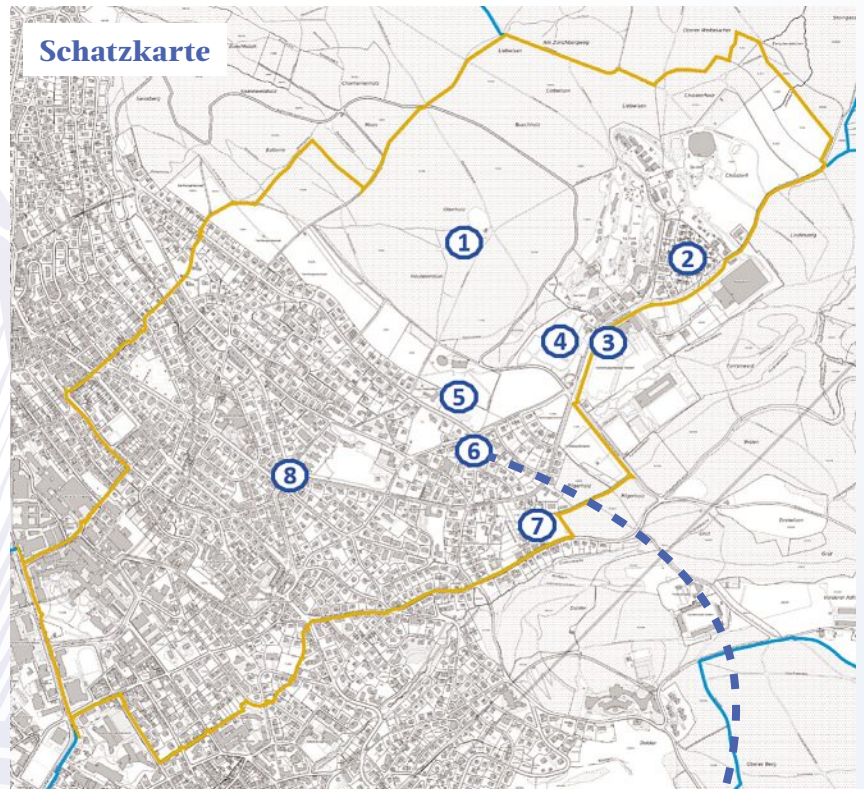
So ging es mir kürzlich, als ich vom Zürichberg kommend die Susenbergstrasse abwärts Richtung Krähbühlstrasse unterwegs war. Da entdeckte ich an einer Hausfassade dieses Wandbild mit den zwei Rehen. Ob es dort wirklich einmal ein Forstgut gab, weiss ich nicht. Vielleicht findet ihr ja mehr heraus?

Fotografiert euch vor diesem besonderen Schatz und schickt uns das Foto und die Hausnummer unter dem Kennwort Schatzsuche Fluntern 6 zusammen mit eurem Namen und eurer Adresse bis zum **15. November 2021** an die Mailadresse kundendienst@dornbusch.ch.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen Gutschein für eine Pizza mit Getränk in der Pizzeria Dieci beim Zoo. **khs**

Die Gewinnerin der Schatzsuche Nr. 5

Die Lösung der Schatzsuche lautet:
Marie Meierhofer



Gewonnen hat: Lily.



Fotos, Karte und Illustration: Pixabay, zVg, weiteezy.com



Fotos: DBFP

5 FRAGEN AN:

Grablicht

Friedhof Fluntern

1. Ist Grablicht sein unter den Kerzen eine Extrembelastung?

Eindeutig. Wir müssen dem Wind trotzen. Kommt Regen oder Schnee, wird es ganz hart. Aber die meisten von uns haben einen Schutz dagegen und eine klare Mission.

3. Ist das nicht etwas gar anspruchsvoll?

Überhaupt nicht. Wir sind ein internationales Phänomen. Wir schaffen Verbindung zwischen Verstorbenen und Lebenden.

4. Brennt auf dem Grab jedes Licht für sich?

Wir pflegen eine grosse Solidarität. Wir spenden allen Kerzen Licht, damit auch sie brennen. Wir leben vom Dienst an allen.

2. Welche Mission?

Zu leuchten, Licht in der Dunkelheit zu sein, Wärme und Hoffnung zu vermitteln. Das ist wichtiger, als viele meinen.

5. Aber das Leben auf einem Grab ist kurz.

Jede Existenz hat ein Ende. Deshalb stehen wir ja auch auf Gräbern. Wir beleuchten die Endlichkeit. **ala**

ZOO

Capybara-Babys erfreuen hier die Herzen – aber nicht in Buenos Aires

Im Pantanal sind Anfang Oktober vier Capybaras auf die Welt gekommen. Es sind lustige Tiere, die derzeit in Buenos Aires aber für emotionale Diskussionen sorgen. Denn die Wasserschweine machen sich dort im Nobelviertel breit.

Nordelta ist ein reiches Wohngebiet nördlich von Buenos Aires, das durch die teilweise Trockenlegung der Paraná-Sümpfe entstanden ist. Seit einiger Zeit ist das Quartier Ziel von Hunderten von Wasserschweinen.

Sie sind die grössten Säugetiere aus der Ordnung der Nagetiere und können bis zu 60 Kilo schwer werden. Die Wasserschweine sind aber friedlich. Im Reichtumviertel nördlich von Buenos Aires zotteln sie gerne durch die Strassen. Sie machen sich über die Blumenbeete in Privatgärten her, grasen in den Parks, liegen in der Sonne und lassen sich weder von Menschen noch Autos be-

eindrucken. Ab und zu plumpsen sie auch in die Swimmingpools, um sich zu vergnügen. Das hat zu einer hitzigen Kontroverse zwischen den Bewohnern und den Tierschützern geführt. Die einen haben genug von den frechen Carpinchos – wie sie in Argentinien genannt werden –, die die Gärten zerstören. Die anderen freuen sich daran, wie sich die Tiere ihren Lebensraum zurückerobern.

Die Zementierungswut der Menschen, so die Tierschützer, habe schliesslich den Lebensraum der Wasserschweine zerstört. Die Kontroverse hat inzwischen ein klassenkämpferisches Ausmass erreicht. Denn das Quartier Nordelta ist ein von privaten Sicherheitsdiensten überwachtetes Gebiet, das von argentinischen Familien der oberen Mittelschicht bewohnt wird. Der Disput geht Richtung: Reiche gegen arme Schweine. **cm**

FLUNTERN – MEIN ARBEITS-PLATZ



Die Rosengarten Apotheke von Bassersdorf betreibt neben dem Zoo-Eingang eine COVID-19-Test-Station. Die zwei Mitarbeiter stehen für kein Interview zur Verfügung. Apotheke-Inhaber Ivan Mihajlovic erklärt: «Ich habe sämtliche Interview-Anfragen abgesagt, damit wir unseren Dienst an der Öffentlichkeit in Ruhe anbieten können.»

Der Dienst an der Öffentlichkeit ist jedoch in erster Linie ein Geschäft mit COVID-19-Tests. «Unsere Mitarbeiter sind in einem Bereich tätig, der sehr politisch ist. Sie können sich deshalb nicht mit ihrem Namen exponieren.» Die zwei Männer verbringen allerdings die zunehmenden Wartezeiten auf Kunden rauchend vor dem Zelt. Das Impftram an der Endstation Zoo wirkt da bedeutend solider. Es war am 23. und 27. Oktober im Einsatz und soll im November wieder im Angebot sein. Und wer geimpft ist, braucht ja keinen Test mehr. Das ist eine der vielen positiven Seiten einer COVID-19-Impfung.

Offenbar sehen das immer mehr Zoo-Besucher so. Ein Indikator dafür sind die Rauchpausen des Testzelt-Personals. Beim Impftram kommt ein Wagen der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) des Typs «Tram 2000» zum Einsatz, der jeweils pro Tag an zwei Standorten haltmacht.

ala